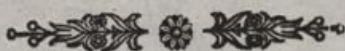


Getreue

Lebensbeschreibung des berühmten, tapfern Feldmarschall Grafen Kadeßky

Oberbefehlshaber der k. k. Italienischen Armee.



Josef Graf v. Kadeßky, Großkreuz des österreichisch-kaiserlichen Leopold- und Ritter des öst. kais. Ordens der eisernen Krone I. Classe, Großkreuz des Maria-Theresien-Ordens, Großkreuz des königl. französischen St. Ludwigs-Ordens, des kön. Sardinischen St. Annunziade- und Großkreuz des St. Mauriz- und Lazarus- und des königl. hannoverschen Guelphen-Ordens, Ritter des russischen kaiserlichen St. Andreas- und Alexander-Newsky-, des Annen-Ordens I., des St. Georg-Ordens III. Classe und des russ. kais. weißen Adler-Ordens, dann des königl. preuß. rothen Adler-Ordens I., Großkreuz des großh. Bad. Ordens vom Zähringer Löwen, Senator-Großkreuz des konstant. St. Georg-Ordens von Parma und Großkreuz des päpstl. St. Georg-Ordens (in Brillanten) und eines russischen Ehrendemens der Tapferkeit, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kammerer, Inhaber des 5. Husaren-Regiments, kommandirender General in dem lombard.-venetianischen Königreiche.

Graf Kadeßky

wurde im Jahre 1766 zu Erzebnitz im Königreiche Böhmen geboren und begann seine militärische Laufbahn im Jahre 1784, wo er als Exproprio-Kadet beim Franz-Kürassier-Regiment Nr. 2 eintrat, avancirte am 5. Febr. 1786 zum Unterlieutenant, am 11. Nov. 1787 zum Oberlieutenant, am 9. August 1794 zum zweiten Rittmeister, am 29. Mai 1796 zum Major beim Pionir-Corps, am 1. Mai 1799 zum Oberstlieutenant beim Generalstab und wurde am 15. Juni desselben Jahres zum General-Adjutanten ernannt. Im nämlichen Jahre am 5. November erhielt er die Beförderung als Oberst beim herzogl. Albrechtschen Kürassier-Regiment, erlangte am 27. August 1805 den Grad als General-Major, und empfing am 27. Mai 1809 die Ernennung zum Feldmarschall-Lieutenant und am 6. Sept. desselben Jahres wurde er Inhaber des 5. Husaren-Regiments. Am 21. Febr. 1829 erfolgte seine Beförderung zum General der Kavallerie, wurde im Jahre 1832 kommandirender General im lombardisch-venetianischen Königreiche, und am 17. Sept. 1834 endlich zum General-Feldmarschall ernannt. Graf Kadeßky vermählte sich schon als Major im Jahre 1797 mit der anmuthsvollen Gräfin Franziska Strassoldo-Grafenberg, aus dessen Ehe 3 Söhne und 1 Tochter entsproß. Die Söhne dienten alle in der Armee und waren im Jahre 1810 jeder schon Hauptmann. Einer war Rittmeister bei seines Vaters Husaren-Regiment, der zweite Hauptmann beim Ingenieur-Corps und der dritte Hauptmann beim Grenzregiment. Die Tochter vermählte sich damals mit einem Rittmeister von des Grafen Husaren-Regiment, seinem eigenen Adjutanten Grafen Benkheim.

Kadeßky hatte sich vom Anfang seiner militärischen Laufbahn bei jedem Stufengange seine Vorrückung besonders ausgezeichnet, vorzüglich durch seine hervorragenden Kenntnisse und außerordentliche Geschicklichkeit. Er dient vom Türkenkriege bis gegenwärtig 64 Jahre im Militär, und machte alle Kriege während so langer Zeit mit. Als Generalquartiermeister entwarf er in der Kriegs-

Österreich

epoche im Jahre 1818 und 14 einen Plan mit dem verewigten Feldmarschall Schwarzenberg und erhielt nach dem meisterhaften Gelingen von weiland Kaiser Franz ein Geschenk von 300,000 fl. Er ist einer der größten Meister in der Kriegskunst, sein Name verdient in der Geschichte mit den des Erzherzogs Carl einen ehrenvollen Platz.

Was seinen Charakter anbetrifft, so ist solcher alles Lobes würdig, wahrhaft ein Cavalier, gemeinschaftlich mit den Soldaten und überaus liebreich, alles Ungemach theilend, daher gleichsam angebetet, zuvorkommend, höflich und human mit dem Civil; daher die hohe Achtung, und als Feldherr voll Kenntniß, Klugheit und glänzender Tapferkeit. Wer einmal mit dem Feldmarschall in Berührung gekommen war, konnte ihm seine Zuneigung und Bewunderung nicht versagen. Die vielen Dienste, die er seinem Kaiser und dem Staate durch mehr als ein halbes Jahrhundert leistete, verdienen vollen Dank und Anerkennung, die ihm auch von ganz Europa, ja selbst von seinen Feinden in vollem Maße zu Theil wird. Nur eines haben wir bei diesem Veteran zu beklagen, daß der hochbetagte 82jährige Held am Ende seines ausgezeichneten Wirkens und Strebens steht.

Sept. 1848. Gedruckt bei M. Zell.

Österreich

Im Jahre 1818 und 14 einen Plan mit dem verewigten Feldmarschall Schwarzenberg und erhielt nach dem meisterhaften Gelingen von weiland Kaiser Franz ein Geschenk von 300,000 fl. Er ist einer der größten Meister in der Kriegskunst, sein Name verdient in der Geschichte mit den des Erzherzogs Carl einen ehrenvollen Platz.

Was seinen Charakter anbetrifft, so ist solcher alles Lobes würdig, wahrhaft ein Cavalier, gemeinschaftlich mit den Soldaten und überaus liebreich, alles Ungemach theilend, daher gleichsam angebetet, zuvorkommend, höflich und human mit dem Civil; daher die hohe Achtung, und als Feldherr voll Kenntniß, Klugheit und glänzender Tapferkeit. Wer einmal mit dem Feldmarschall in Berührung gekommen war, konnte ihm seine Zuneigung und Bewunderung nicht versagen. Die vielen Dienste, die er seinem Kaiser und dem Staate durch mehr als ein halbes Jahrhundert leistete, verdienen vollen Dank und Anerkennung, die ihm auch von ganz Europa, ja selbst von seinen Feinden in vollem Maße zu Theil wird. Nur eines haben wir bei diesem Veteran zu beklagen, daß der hochbetagte 82jährige Held am Ende seines ausgezeichneten Wirkens und Strebens steht.

Rb2817 1.Ex
R1012